

Lothar Kolditz

Gerhard Öhlmann 75

Lieber Gerhard Öhlmann,

wir gratulieren zur 75. Wiederkehr Deines Geburtstages, die am Ende des soeben verflossenen Jahres stattfand. Bei solchen Gelegenheiten ist es guter Brauch, einen verdienten Wissenschaftler wie Dich durch Erinnerung an seine erbrachten Leistungen zu ehren. Nun liegt uns in der Würdigung zu Deinem 70. Geburtstag aus der Feder unseres verstorbenen Mitgliedes Wolfgang Schirmer eine sehr detaillierte Einschätzung Deines wissenschaftlichen Werdeganges vor, die wir auch in den Sitzungsberichten ¹ veröffentlicht haben. Das will ich nicht einfach wiederholen, sondern stichpunktartig Höhepunkte nennen, um dann auf unsere Zusammenarbeit einzugehen.

Geboren in Neuhaldensleben, Abitur 1950 in Haldensleben, Beginn des Chemiestudiums in Halle, im 2. Studienjahr Fortsetzung des Studiums in Leningrad (heute St. Petersburg), 1956 Diplom, 1957 Promotion, Heirat mit Marina Selenina, Rückkehr in die DDR an das Institut für Chemische Verfahrenstechnik der Organischen Chemie in Leipzig, das von Eberhard Leibnitz geleitet wurde. Übergang nach Berlin 1960 und Bildung der Arbeitsgruppe Reaktionskinetik im Institut für Mess- und Prüftechnik der Akademie, 1962 Wechsel mit dieser Gruppe an das Institut für Physikalische Chemie der Akademie, Zusammenarbeit mit N. M. Emanuel, dem Schüler von Nobelpreisträger N. N. Semjonow. Die Arbeiten bezogen sich auf Verbrennungsvorgänge im Otto-Motor und in Erweiterung auf die Tieftemperatur-Gasphasen-Oxidation von niederen Kohlenwasserstoffen, auf diesem Gebiet 1969 die Habilitation an der Humboldt-Universität Berlin. Nach dem Ausscheiden von Günther Rienäcker als Direktor des Akademie-Instituts für Anorganische Katalyseforschung Eingliederung dieses Arbeitsgebietes in das nunmehrige

1 Wolfgang Schirmer, Laudatio aus Anlass des 70. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. rer.nat.habil. Gerhard Öhlmann, Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät 51, Heft 8[2001] 169/73, ISBN 3-89626-387-0, ISSN 0947-5860.

Zentralinstitut für Physikalische Chemie der Akademie als Bereich Katalyse und Kinetik unter Deiner Leitung. Erweiterung der bisherigen Arbeiten um die Richtung der heterogenen Katalyse mit vielen Erfolgen auf dem Gebiet oxidischer Trägerkatalysatoren. Auf Katalyse und Automobil bezog sich auch Dein ausgezeichneter Vortrag vor der Klasse Naturwissenschaften am 16. Mai 2002.² 1974 Wahl zum Ordentlichen Mitglied der Akademie. 1985 nach Ausscheiden von Wolfgang Schirmer Übernahme der Leitung des Zentralinstituts für Physikalische Chemie.

Wir waren Nachbarn und hatten eine schöne Zeit der kollegialen Zusammenarbeit, hart gefordert in dem Bemühen um wissenschaftliche Grundlagenforschung und die Anwendung ihrer Ergebnisse in der Praxis. Es war eine Zusammenarbeit zweier Institute, die von gegenseitiger Unterstützung geprägt war. Nicht nur die Mitarbeiter beider Institute gewährten sich Hilfe bei Messungen mit ihren Geräten, auch größere Projekte wurden durch Einschalten von Arbeitsgruppen gemeinsam bearbeitet. Ich denke z. B. an die Ermittlung des sparsamen Einsatzes von Phosphatdünger, in der wir dem Landwirtschaftsministerium zeigen konnten, dass geringere Konzentrationen an Phosphatdünger als bisher eingesetzt zu gleichem Ergebnis führen müssen unter Vermeidung von Phosphatverlusten. 1989/90 haben wir dann beide erlebt, in welcher kurzer Zeit nicht nur positive Entwicklung eintreten kann, sondern auch sinnlose Zerstörung in der Abwicklung der Akademieinstitute.

Unsere Zusammenarbeit hat sich in der Leibniz-Sozietät fortgesetzt mit großem Vorteil an Zeitersparnis, denn wir hatten es nicht nötig, lange Zeit zu diskutieren, sondern führten das früher bewährte Prinzip des gegenseitigen Verstehens und Unterstützens weiter ohne Störung auch bei unterschiedlichen Blickwinkeln. Dafür bin ich Dir ganz besonders dankbar, und wir wünschen alles Gute. Ad Multos Annos.

2 Gerhard Öhlmann, Katalyse und Automobil – Wege zur Nachhaltigkeit der Mobilität, Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät Band 57, Heft 1[2003]5/42, ISBN 3-89626-428-1, ISSN 0947-5850.